Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1857

67 (21.8.1857)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 67. Offenburg, den 21. August 1857.

Bekanntmachungen.

Den Brand in Königsbach betr.

Nro. 14479. Das Großh. Ministerium des Innern hat im Mittelrheinkreis eine Collecte in Geld und Naturalien für die Brandbeschädigten in Königsbach bewilligt.

Es werden hiernach die Ortsvorsteher aufgefordert, diese Collecte in ihren Gemeinden unverzüglich zu eröffnen, und das Ergebniß innerhalb 14 Tagen anher anzuzeigen.

Die eingegangenen Gelder sind zugleich anher abzuliefern.

Oberkirch, den 17. August 1857.

Großherzogliches Bezirksamt.
Saur.

Offenburg. (Gläubiger-Aufforderung.) Nro. 15873. Nachstehende Personen haben sich entschlossen, nach Amerika auszuwandern:

Michael Säger,
Barbara Keller, Müllers Tochter,
Barbara Keller, Christians Tochter,
sämmtlich ledig, von Diersburg,
Andreas Seewald,
Florian Geiler, } Söhne des Joseph Geiler,
Valentin Geiler, }
Benedict Benz, ledig — von Durbach,
Karoline Schilling und
Michael Stoll — Beide ledig, von Hofweier.

Alle Diejenigen, welche an die hier Verzeichneten irgend etwas zu fordern haben, werden aufgefordert, in der auf

Dienstag den 1. September d. J.,

Morgens 9 Uhr, angeordneten Tagfahrt ihre Ansprüche geltend zu machen, ansonst deren Gesuch um Auswanderungs-Erlaubniß entsprochen würde.

Offenburg, den 18. August 1857.

Großherzogliches Oberamt.
Klein.

Steuer-Ab- und Zuschreiben betr.

Das Ab- und Zuschreiben der directen Steuern für das Jahr 1858 wird in nachstehenden Orten, und zwar in:

Bühl, Montag den 24. August d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
Weier, Dienstag den 25. August d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
Waltersweier, Mittwoch den 26. August d. J., Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,
Windschläg, Donnerstag den 27. August d. J., Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr,

in den Gemeindehäusern vorgenommen werden, was hiermit zur Kenntniß der dabei betheiligten Steuerpflichtigen gebracht wird.

Insbesondere werden die Bürgermeisterämter der Ausmärker ersucht, die Geschäftsvornahme in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt machen zu lassen.

Zell, den 18. August 1857.

Großherzogliche Steuerperäquatur.
Postweiler.

Urloffen. (Katastervermessung.) Die Grundeigenthümer der Gemarkung Urloffen werden benachrichtigt, daß die Grundstückspläne und das Güterverzeichniß dieser Gemarkung von Freitag den 28. d. M. an sechs Wochen lang zur Einsicht aller Betheiligten im Rathhause daselbst aufgelegt sind. An demselben Tage werden von Morgens 8 Uhr an auch die Güterzettel an die Grundeigenthümer ausgetheilt, und dieselben zur Empfangnahme auf das Rathhaus in Urloffen eingeladen.

[2] Karlsruhe. (Kapitalien-Anerbietung.) In nächster Zeit können bei uns Kapitalien in beliebiger Größe gegen angemessene Verzinsung und gegen doppeltes Unterpfand in Liegenschaften auf erste Hypotheke dargeliehen werden.

Karlsruhe, den 14. August 1857.

Gr. vereinigte Stiftungen-Verwaltung.
Sauler.

Illenau. (Versteigerung.) Dienstag den 25. d. M., Morgens 7 Uhr, werden bei diesseitiger Anstalt gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

Männer- und Frauenkleider, Eisen, Lumpen, Papierabfälle, neues Brandsohlen-Leder und altes Schuhwerk, auch einiges altes Schreinwerk.

Illenau, den 12. August 1857.

Großh. Direction der Heil- und Pflege-Anstalt.
J. A. d. D.: Brettle.
Hergt.

Offenburg. (Versteigerung.) Am Montag den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden auf der Forstdomaine Brandeck unweit dem fahrbaren Thalweg die Schlagreinigungen, welche Weichlaubhölzer, Farrenkraut, Rindsheiden und Pfriemen enthalten, sowie einzelne Loose, mit reinem Farrenkraut bedeckt, in schicklichen Abtheilungen auf dem Stock im Aufstreich versteigert, und zwar gegen Baarzahlung vor der Abfuhr.

Bei dem gegenwärtigen Futter- und dadurch eingetretenen Strohmangel werden die Landwirthe auf der Ebene mit Dem auf diese Verwerthung aufmerksam gemacht, daß die Zubereitung von beiläufig 100 Wellen Farrenkraut, einschließlich Verbringung bis an obigen Thalweg, auf 5 fl. bis 6 fl. zu stehen kommen mag.

Offenburg, den 18. August 1857.

Großherzogliche Bezirksforstei.
v. Böcklin.

Sasbachwalden, Amts Achern. (Vergebung einer Weibsperson.) Crescentia Schnurr von hier, 30 Jahre alt, gesund und arbeitsfähig, soll auf Kosten der Gemeinde untergebracht werden. Da aber auf mehrmalige Bekanntmachung in hiesiger Gemeinde dieselbe Niemand aufnimmt, so wird auf diesem Wege zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß wer solche als Magd oder Haushälterin oder wenigstens auf Kosten der Gemeinde für ein oder mehrere Jahre aufnehmen und in ordentlicher Zucht halten will, sich beim hiesigen Gemeinderath zu melden hat.

Sasbachwalden, den 14. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Berger.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Versteigerung.) Das Häuschen rechts am Eingang des städtischen Zwingers soll auf den Abbruch versteigert werden, und hat man hierzu Tagfahrt auf

Montag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

in der Stadtverrechnungskanzlei anberaumt.

Offenburg, den 19. August 1857.

Der Gemeinderath.

Wiedemer.

Offenburg. (Dungversteigerung.) Ein Haufen Dung wird Samstag den 22. August 1857, Vormittags 10 Uhr, bei den städtischen Stierstallungen dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 17. August 1857.

Der Gemeinderath.

Wiedemer.

[2] Hofweier. (Weinversteigerung.) Am Montag den 24. d. M., Vormittags 8 Uhr, werden auf diesseitigem Rathszimmer 33 Ohm Wein, 1856er Gewächs, in Parthien von ein bis fünf Ohm öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der, der Versteigerung ausgesetzt werdende Wein in 3 Qualitäten besteht, und rein gehalten ist.

Hofweier, den 13. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wörter.

[1] Odelshofen, Amts Kork. (Accordversteigerung.) Die Gemeinde Odelshofen läßt Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Deckung des Glockenthürmchens mit Blech oder Zink an den Wenigstnehmenden versteigern, wozu die Steigerungslusttragenden eingeladen werden.

Odelshofen, den 17. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Hetzel. vdt. Krieg, Rathsschr.

[2] Kenzingen. (Gasthaus-Versteigerung.) Frau Posthalter Dienst Wittwe in Kenzingen läßt ihren eigenthümlichen Gasthof (die Post) mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Löwen daselbst, ganz in der Nähe der Eisenbahn gelegen,

am Dienstag den 1. September 1857,

Vormittags 10 Uhr, im Gasthof selbst einer öffentlichen Steigerung aussetzen.

Auswärtige Steigerer wollen sich mit legalen Vermögenszeugnissen versehen, außerdem haben aber alle Steigerer einen annehmbaren Bürgen als Selbstschuldner zu stellen.

Die näheren Bedingungen können bis dahin bei der Eigenthümerin selbst, sowie bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Kenzingen, den 15. August 1857.

Großh. Bad. Districtsnotar

Albert Holtzmann.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 11. d. M. Nr. 15,484 werden nachstehende zwischen den Relikten des verstorbenen hiesigen Bürgers und Sonnenwirths Joseph Fischer bisher gemeinschaftlich verbliebenen Liegenschaften wegen Betheiligung von Minderjährigen und der Erbtheilung wegen am

Freitag den 11. September 1857,

Nachmittags zwei Uhr, in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert:

1.

Das Gasthaus mit Realwirthschaftsrecht zur Sonne dahier, zweistöckig, sammt Scheuer, Stallung und Hof, an hiesiger Hauptstraße gelegen, einers. das Amthaus, anders. Joseph Battiany jun., hinten Friedrich Braun.

2.

Ein Waschhaus mit Fischkasten am Gewerbskanal dahier, einers. Xaver Pfitzmayer, anders. Joseph Nonn.

3.

Eine halbe Jeuch Acker in der Tagmeß, neben Rentamtmann Schuck von hier und Georg Falk von Riedle.

4.

Dreiviertels-Jeuch Acker in der Schwärzlach, einers. Michael Vetter, anders. Georg Trautvetter.

5.

Eine halbe Jeuch Acker auf der Schanz (Steini), einers. Jakob Gremminger, anders. die Ortenberger Allmend.

6.

Eine halbe Jeuch Acker auf der Steini, einers. Mathias Gremminger, anders. Jakob Gremminger.

7.

Zwei Jeuch Acker auf der Kinzigmatte, einers. Kaspar Bürkle, anders. der Weg.

8.

Zwei Jeuch Acker im Bauernpfuhl, einers. die Erbschaft, anders. ein Weg.

9.

Ein Garten am Angelgäßle, einers. Xaver Pfitzmayer, anders. Joseph Nonn.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen zu deren beliebigen Einsicht vor der Versteigerung in hiesiger Bürgermeisteramtskanzlei aufliegen und vor der Versteigerung veröffentlicht werden.

Offenburg, den 14. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer. vdt. Rathsschreiber Gütle.

Offenburg. (Liegenschafts-Versteigerung.) Die Geschwister Karl Obert, ledig und volljährig, z. Z. entmündigt, Elisabetha Obert, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Landwirths Joseph Hahn, und Walburga Obert, Ehefrau des hiesigen Bürgers und Landwirths Toussaint Zerrer, und zwar die Ehefrauen mit Ermächtigung ihrer Ehemänner und der Vormund des Karl Obert mit obervormundschaftlicher Ermächtigung vom 4. August 1857 Nro. 14,944, lassen am

Dienstag den 1. September 1857,

Nachmittags 2 Uhr, in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier nachstehend beschriebene Realitäten gegen terminweise Zahlung öffentlich zu Eigenthum versteigern, und zwar:

a. Gemeinschaftliches Eigenthum sämmtlicher drei Geschwister:

Eine halbe Jeuch Acker am Frauenweg, zehntfrei, einers. Karl Parisel von hier, anders. Silvester Buchert von Zell, oben Spitalgut, unten ein Weg, angeschlagen zu . 400 fl.

Vierhundert Gulden.

b. Alleiniges Eigenthum des Karl Obert:

Einen halben Haufen Reben sammt einem Vorgeländ im Löchle, einers. Joseph Hahn von Offenburg, anders. ein Güterweg und mehrere Anstößer, angeschlagen zu . 60 fl.

Sechszig Gulden.

Die Liegenschaft ad a. liegt auf Offenburger, jene ad b. auf Ortenberger Gemarkung.

Hiezu werden die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Steigerungsbedingungen zu deren beliebigen Einsicht in der Bürgermeisteramtskanzlei dahier im Geschäftszimmer des unterzeichneten Rathsschreibers aufliegen und jeden Tag vor der Versteigerung allda eingesehen werden können.

Offenburg, den 8. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Wiedemer. vdt. Rathsschreiber Gütle.

Oberkirch. (Gebäudeversteigerung.) Joseph Mößner's Erben von Oberkirch lassen ihr im Oberdorf bei Oberkirch gelegenes, in Ziegeln, Stein und Holz guterhaltenes Wohnhaus mit Scheuer und Stall am

Donnerstag den 27. l. M., Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthause zum Rappen hier auf den Abbruch sammt Materialien öffentlich versteigern.

Die Bedingnisse werden vor der Steigerung eröffnet.

Oberkirch, am 19. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.

Doll.

Durbach. (Wellen-Holzversteigerung.) Cirial Huber im Gebirg zu Durbach läßt am Montag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, 7000 dürre buchene Wellen, welche sich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

bei dem Wohnhause des Jos. Serrer im Gebirg dahier an der Straße befinden, in dem Straußwirthshause im Gebirg öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Durbach, am 13. August 1857.

A. A.:
Werner, Rathsschreiber.

Freudenstadt.

Langholz-Verkauf

am Montag den 24. August, Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, aus dem Schlag Silberbuckel: 1597 Stück mit 86400 Cubikfuß, meist Holländer- und Meßholz, von ausgezeichneter Schönheit und für die Abfuhr, namentlich in's Schapbach- und Peterstbal, günstig gelegen;

ferner: 803 Stück Langholz in verschiedenen Waldtheilen, doch meist in größern Parthien beisammen.

Freudenstadt, den 9. August 1857.

Waldinspection.
Herberger.

Sasbachwalden, Amts Achern. (Sägmühle-Verpachtung.) Der Vormund über den minderjährigen Emil Klotz läßt am Freitag den 28. August, Nachmittags 1 Uhr, in Sasbachwalden im Rebstock die Sägmühle im Thal neben Anton Dürr und Bernhard Schneider, oben die Ortsstraße, unten der Bach, auf 3 Jahre in Pacht versteigern; wozu die Liebhaber mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Bedingungen am Steigerungstag bekannt gemacht werden.

Sasbachwalden, den 12. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Berger. vdt. Vierthaler, Rathsschreiber.

Zeugniß.

Orgelbauer Scharfenberger von Offenburg hat die hiesige Kirchenorgel, welche schon sehr alt ist und gänzlich verdorben war, wieder in einem Zeitraum von 8 Tagen in einen solchen Zustand gesetzt, daß man wirklich glaubt, ein anderes Werk vor sich zu haben, und dieselbe kann nun wieder vollkommen zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste verwendet werden.

Orgelbauer Scharfenberger wird sowohl hinsichtlich seiner Leistungen, als hinsichtlich seines geringen Kostenansatzes bestens empfehlen.

Dies bezeugen der Wahrheit gemäß:

Windschläg, den 12. August 1857.

B. Harter, Lehrer.
Bürgermeister Burger.

Güterverkauf oder Verpachtung.

In der Nähe von Offenburg wird ein Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden nebst mehreren Grundstücken käuflich oder pachtweise abgegeben — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Dorf Kehl. (Danksagung.) Am 2. dieses Monats, Abends nach 10 Uhr, brach in meiner Scheuer und Wohnhause Feuer aus; Letzteres griff so rasch um sich, daß nicht nur meine sämmtlichen Früchte, Heu und Stroh, sondern auch ein großer Theil meiner übrigen Habe ein Raub der Flammen geworden ist.

Glücklicherweise hatte ich meine Fahrnisse bei der Gesellschaft des französischen Phönix versichert, und nachdem der mich durch obiges Brandunglück betroffene Schaden durch Experten auf die streng-rechtlichste Weise ermittelt und festgestellt, auch von meiner Seite die übrigen gesetzlichen Formalitäten erfüllt worden, wurde mir heute schon durch die General-Agenten HH. Huth & Comp. in Neufreistett der Schaden baar ausbezahlt; ich fühle mich daher verpflichtet, der gedachten Gesellschaft für ihr promptes und loyales Benehmen hiermit meinen Dank öffentlich auszusprechen.

Dorf Kehl, den 13. August 1857.

David Mündel, zum Hirsch.

Danksagung.

Den verehrten Theilnehmern an dem Leichenbegängnisse meiner mir leider so bald durch den Tod entrissenen geliebten Gattin Maria Theresia geb. Holzer sage ich den tiefgefühltesten Dank. Wilhelm Weber.

Griesheim. (Kapitalantrag.) Bei der hiesigen Gemeinde können 800 fl. im Ganzen oder theilweise zu 5 Procent auf gerichtliche Versicherung aufgenommen werden.

Griesheim, den 10. August 1857.

Das Bürgermeisteramt.
Broß.

[1] Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Verrechnung hat 300 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Pfandversicherung und 5 pCt. Zins parat liegen.

Heiligenfondsverrechnung.
Kirn.

Mösbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) Der Kirchenfond Mösbach hat 900 fl. auf Obligationen auszuleihen.

Kirchenfondsrechner Johann Spinner.

Muckenschopf, Amts Rheinbischofsheim. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen 800 fl. Pflegschaftsgeld gegen gerichtliches Unterpfand zum Ausleihen parat.

Jakob Henkel.

[1] Bohlsbach. (Geld auszuleihen.) Von der hiesigen Pfarrzehntkasse können 110 fl. gegen gesetzliches Unterpfand dargeliehen werden. Rechner Stolzer.

Bermersbach, Amts Gengenbach. (Geld auszuleihen.) Vormund Bernhard Repple in Bermersbach hat 160 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit.

[3] Altenheim. (Geld auszuleihen.) Georg Killius in Altenheim hat 200 fl. Pflegschaftsgeld gegen Obligation auszuleihen.

Offenburg. (Wohnungsvermiethung.) Konrad Baumann hat auf Michaeli eine Wohnung zu vermiethen.

Offenburg. (Zimmervermiethung.) An der Anlage ist ein Mansardzimmer zu vermiethen. Die Redaction dieses Blattes sagt bei wem?

Offenburg. (Möbelverkauf.) Ulrich Dörflinger hat einige Möbel zu verkaufen.

Pferde-Verkauf.

Auf der Fabrik in Zell am Harmersbach sind drei noch ganz brauchbare Zugpferde zu verkaufen.

Ofengesuch. Ein Steinkohlenofen, im Zimmer zu feuern, wird zu kaufen gesucht — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[1] Offenburg. (Ofenverkauf.) Blechnermeister Joseph Thalmann hat einen guten Bummofen mit Vorplatte zu verkaufen.

[1] Oberschopfheim. (Wucherstier-Verkauf.) Bei Johann Hugelmann, Steinhauermeister in Oberschopfheim, ist ein fetter Wucherstier zu verkaufen.

Das Preis-Kegeln

in der Huber'schen Bierhalle in Achern,

bestehend aus 45 Gaben im Werth von 525 fl., beginnt Sonntag den 23. August, und wird bis zu dessen Beendigung jeden Tag fortgesetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Germania,

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu

Stettin,

landesherrlich bestätigt durch Kabinets-Ordre vom 26. Januar 1857.

Vollständig gezeichnetes Grundkapital 3 Millionen Thaler preuß. Crt.

Die obengenannte, unter Oberaufsicht des Staates stehende Gesellschaft schließt gegen billige und feste Prämien, zu denen ein Nachschuß nie gefordert werden kann, **alle Verträge über Versicherung von Kapitalien und Renten auf den Todesfall, wie auch auf den Lebensfall.**

Auch **Militärpersonen**, sowie selbst **kranke** und überhaupt **solche Personen, welche einer erhöhten Gefahr für Leben und Gesundheit ausgesetzt sind**, werden zur Versicherung ihres Lebens angenommen. Desgleichen schließt die Gesellschaft Versicherungen für die Dauer bestimmter **Reisen zu Land oder zur See.**

Die **Prämien** können in jährlichen, halbjährlichen, vierteljährlichen, selbst monatlichen Terminen entrichtet, auf die einzelnen Jahre der Beitragspflicht ungleich vertheilt, auch vorausgezahlt und gestundet werden.

Für den **Rückkauf** und die **Beleihung** ihrer Policen befolgt die Germania die liberalsten Grundsätze. Lebensversicherungen zu Gunsten bestimmter dritter Personen **bleiben in der Regel selbst dann in Geltung**, wenn der Tod des Versicherten durch **Selbstmord, Duell** oder **Hinrichtung** erfolgte.

Die einzelnen Versicherungen, welche die Germania bietet, sind namentlich folgende:

1) Versicherung eines **Begräbnißgeldes** bis zu 100 Rthr. Pr. Crt., für welche in der Regel ein ärztliches Zeugniß **nicht** erfordert wird.

2) Versicherung von **Kapitalien** für den **Todesfall**, mit oder ohne Rücksicht auf das Ueberleben einer andern Person, zur **Sicherstellung der Familie** gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Ernährers, Deckung von Schuldverbindlichkeiten 2c.

3) Versicherungen von **Kapitalien** für den **Lebensfall** zur Vermittlung von **Aussteuern, Versorgungen für das Alter** 2c.

4) Versicherung von Kapitalien, welche nach einer bestimmten Zeit **ohne Rücksicht auf das Leben** des Versicherten gezahlt werden.

5) Versicherung von sofort beginnenden oder für bestimmte Zeit aufgeschobenen **Leibrenten** (Pensionen), welche für die Dauer eines einzelnen oder zweier verbundener Leben gezahlt werden.

6) Die **Kinder-Versorgungs-Kassen** der **Germania** nehmen Beiträge bis zu einem Minimum von 2 Rthr. jährlich an, verzinsen diese Beiträge mit einem Zinseszinse von 3½ pCt. und vertheilen den ganzen Bestand der Kasse, sobald die eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr zurückgelegt haben, an die dann noch Lebenden, denen also auch die Beiträge der in der Zwischenzeit Verstorbenen zufallen.

Zu Vermittelung aller Verträge mit der **Germania**, unentgeldlicher Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

der Agent **Eduard Jehle** in **Oppenau.**

„Die Hoffnung"

concessionirte deutsche Bureaux

für

Auswanderung nach Nordamerika.

Meine Abfahrten zwischen **Havre = New-York** und **New-Orleans** finden regelmäßig 3mal, und zwar am **8.**, **18.** und **28.** des Monats statt.

Regelmäßige Linie der Räderdampfschiffe zwischen Havre und New-York:

Abfahrten **zweimal** monatlich, und zwar vermittelst der bekannten Postdampfer **Arago, Herrmann, Fulton** und **Washington.**

Verträge zu den billigsten Preisen können zu jeder Zeit abgeschlossen werden bei

J. M. Bielefeld
in **Kehl,**
Hauptstraße Nro. 1.

Aufforderung.

Wer an mich eine Forderung zu machen hat, wird ersucht, die Rechnung einzureichen. — Zugleich werden Diejenigen, welche mir schulden, freundschaftlich gebeten, Zahlung zu leisten.

Offenburg, den 18. August 1857.

F. X. Bührer.

Neue holl. Vollhäringe

bei vermehrter Anfuhr jetzt billiger bei

Robert Zachmann in Offenburg.

Stadt Kehl. (Malzverkauf.) Unterzeichneter hat ein Quantum rein gehaltenes gutes Malz um sehr billigen Preis zu verkaufen.

J. Schaaff zum Rößle.

Aecht persisches Insectenpulver,

untrügliches Mittel zur Vertilgung aller Insecten, hauptsächlich von Fliegen, Wanzen, Flöhen, Heimchen ꝛc. ist in vorzüglicher Qualität zu haben bei

J. C. Rehfus in Kehl.

Offenburg. **(Musikproduction.)** Nächsten Sonntag den 23. d. M. bei günstiger Witterung wird die Ortenberger Musikgesellschaft in der Sommerwirthschaft des Herrn Bierbrauers **Schuemacher** spielen. Anfang 4 Uhr.

Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Hiemit erlaube ich mir, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das seither von Herrn **F. X. Bührer** hier betriebene

Colonialwaarengeschäft

für meine Rechnung übernommen habe, und solches unter meiner Firma

Berthold Reck

fortführen werde.

Indem ich ersuche, das meinem Herrn Vorfahrer geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, gebe ich die Versicherung, daß ich stets bemüht sein werde, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen, und empfehle mich zur Abnahme sämmtlicher in obigen Geschäftszweig einschlagenden Artikel bestens.

Offenburg, den 14. August 1857.

Berthold Reck.

Begleit-Adressen zu Fahrpostsendungen

sind in der Buchdruckerei von **J. Otteni & Sohn** in **Offenburg** billig zu haben.

An Rosine.

Rosige Jungfrau! lies zum Angedenken
Oft die Zeilen, die mein Herz Dir weiht,
Sag', willst Du mir das wieder schenken?
Immer schenk' mir Freundschaft und Beständigkeit.
Nur auf den blumenreichsten Wegen
Erblühe Dir stets Glück und Segen!

O. ?.

OFFENBURG.

Zum Besten der Brandverunglückten in Königsbach:

Sonntag den 23. August, Abends halb 8 Uhr,

Grosses

Instrumental- & Vocal-Concert

im Saale des Gasthauses zum Salmen.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung.

1) Symphonie von W. A. Mozart.
2) O bitt euch, liebe Vögelein, Lied für Sopran von Gumbert.
3) Concert für das Pianoforte, comp. v. Carl Isenmann.
4) { Will ruhen unter den Bäumen / Der treue Thürmer } 2 Lieder für Baryton comp. v. C. Isenmann.

Zweite Abtheilung.

5) Rondo capricioso für die Violine, comp. v. C. Isenmann.
6) Duett für 2 Soprane von Carafa.
7) { Lied ohne Worte v. C. Isenmann. / Mazurca de Concert, für Pianoforte, v. L. Tonel. }
8) Ouverture von Danzi.

Eintrittspreis: I. Platz 24 kr. II. Platz 12 kr.

C. Isenmann,
Musikdirector am Hoftheater in Meiningen.

Zell a. H. **(Concert-Anzeige.)** Herr Hofmusikus Sartori von Karlsruhe beabsichtigt, am Sonntag den 23. d. M., Abends 7 Uhr, im Saale des Gasthauses zum Raben, unter gefälliger Mitwirkung des hiesigen Musik- und Gesangvereines **ein großes Instrumental- & Vocal-Concert** abzuhalten, wozu derselbe ergebenst einladet.

Programm.

I. Abtheilung.

1) Ouverture aus der Stummen von Portici, von Auber.
2) Phantasie für Violine, von Beriot, vorgetr. v. Sartori.
3) Arie für Sopran.
4) „Der Sängerruf", Chor mit Orchester, von F. A. Schmider, Musik von Sartori.
5) Phantasie über den Sehnsuchtswalzer für Clarinett-Solo, componirt und vorgetragen von A. Sartori.
6) Männerchor.

II. Abtheilung.

7) Menuett von A. Sartori.
8) Lied für Sopran.
9) Duo für Violine und Piano, componirt und vorgetragen von A Sartori und Herrn Spinnhirn.
10) „Die Fahnenwache", Lied für Bariton, von Lindpaintner.
11) Violoncell-Solo aus der Stummen, vorgetragen von A. Sartori.
12) „Die Zecher", Chor mit Orchester, von Frz. A. Schmider, Musik von A. Sartori.
13) Ouverture, von A. Sartori.

Zell a. H., den 19. August 1857.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Nach der vom Großh. evangel. Oberkirchenrathe in Karlsruhe amtlich veröffentlichten Darstellung des neubadischen Pfarrwittwen-Fiskus berechnet sich auf 1. Juni 1856 das reine Vermögen auf 144,235 fl. Im Verhältniß zum letzten Jahre hat sich dasselbe vermehrt um 5219 fl. 30 kr. Jede Pfarrwittwe bezieht jährlich aus diesem Fiskus 180 fl. Doch werden allen Wittwen, deren Vermögenszustände von der Art sind, daß sie noch eine besondere Unterstützung bedürfen, jedes Jahr sog. Gratiale aus den dazu bestimmten Fonds, je nach dem Bedürfnisse kleinere oder größere Summen, von den einschlägigen Behörden in dankbar anzuerkennender Weise verwilligt. Die eben so gründliche als ausführliche Darstellung umfaßt die Einnahmen und Ausgaben, den Vermögensstand der Anstalt, die Kontribuenten und die Benefiziaten, und liefert, wie in den früheren Jahren, den Beweis einer musterhaften und gewissenhaften Verwaltung.

Bruchsal, 15. Aug. (B. L. Z.) Heute fand hierselbst die Grundsteinlegung der Kirche und des neuen weiblichen Lehrinstituts statt. Dieser Akt wurde in feierlicher Weise begonnen, aber durch das so sehnlichst erwünschte Regenwetter einigermaaßen gestört. Es waren dabei anwesend der Gemeinderath und die Zünfte, sowie die hier befindlichen Geistlichen, unter Zuziehung des Klostergeistlichen von Lichtenthal, ferner der Oberbeamte, der Baumeister und überhaupt Diejenigen, welche den Bau ausführen. Nach feierlichem Gebete hielt Herr Pfarrer Fischer bei St. Paul die Festrede. Herr Dekan Gugert verlas hierauf die Namen Derjenigen, die sich bei dem Bau an die Spitze gestellt haben, sodann ein Handschreiben Sr. Kön. Hoheit des Großherzogs Friedrich, dahin lautend, daß Höchstdieselben, sowie seine Nachfolger derartige Anstalten mit aller Energie aufrecht zu halten suchen würden. Dieses Schreiben, sowie eine Denkmünze an die Geburt des Erbgroßherzogs, Exemplare der in Baden geprägten Münzen, sodann ein Fläschchen Wein Bruchsaler Gewächses und verschiedenes Andere wurden in den Grundstein gelegt.

* Offenburg, 19. Aug. Das am letzten Sonntage von Fräul. Kirschbaum und Hrn. Beyschlag dahier gegebene Concert hatte sich eines ungemeinen Beifalls des wegen Ungunst der Witterung leider nur schwach besetzten Auditoriums zu erfreuen. Die von Fräul. Kirschbaum vorgetragenen Gesangspiecen erregten allgemeine Bewunderung und wurden zum Theil Da Capo verlangt. Wie wir vernehmen, beabsichtigen die Künstler, aufgefordert und ermuntert durch eine hochgestellte Dame, demnächst ein zweites Concert dahier zu geben, und es ist zu hoffen, daß dann die trefflichen Leistungen des ausgezeichneten Sängerpaares eine bessere Unterstützung und größere Theilnahme der hiesigen und benachbarten Musikfreunde finden werden.

Aus dem Amtsbezirk Tryberg, 15. August. (K. Z.) Die Gemeinde Gremmelsbach, zum Theil auch noch ein kleiner Distrikt der Gemeinden Nußbach, Langenschiltach und Tennenbronn, wurde gestern Abend von einem Gewitter mit Hagelschlag schwer heimgesucht. Der Hagel, meist in der Größe von Baumnüssen, fiel in solcher Menge, daß der Boden einen Schuh tief damit bedeckt war. Noch heute Mittags waren die Gräben und Vertiefungen mit Hagel angefüllt. Fast die ganze Aernte, so weit sie noch im Felde stand, ist zernichtet, und das Obst, welches ein reichliches Erträgniß versprach, größtentheils von den Bäumen abgeschlagen. Der Schaden ist beträchtlich.

Aus dem Amtsbezirk Villingen, 17. Aug. (K. Z.) Die Vermehrung der Feldmäuse, begünstigt durch die anhaltende trockene Witterung, erregt gegenwärtig einiges Bedenken, und man fragt sich, was zu thun und welche Mittel anzuwenden seien, um dem voraussichtlichen Schaden, welchen diese Thiere der Herbstsaat zufügen werden, einigermaaßen vorzubeugen. Erfahrene Landwirthe wollen in dem Unterpflügen der Saatfrüchte im Herbste ein geeignetes Mittel gefunden haben, weil dadurch die Saat vollständig in den Boden kommt, somit dem Vögel- und Mäusefraß weniger ausgesetzt ist; auch leidet die untergepflügte Winterfrucht nicht so stark durch die ungünstige Witterung, kann den Wechsel von Auf- und Zufrieren länger ertragen und auch nicht ausgezogen werden.

Heidelberg, 12. Aug. (B. L. Z.) Im Namen Vieler glauben wir unsern Gefühlen Worte leihen und den innigsten Dank aussprechen zu müssen für die vor wenigen Tagen durch JJ. KK. HH. den Großherzog und die Großherzogin zum Andenken an den Geburtstag des Erbgroßherzogs neu gegründete Erbgroßherzog-Friedrich-Stiftung. Das ist eine ächt christliche und ächt fürstliche Handlung, welche noch der späten Nachwelt Zeugniß von der edeln Gesinnung, von dem Wohlwollen und der reinsten Menschenliebe der allverehrten Gründer geben wird. Nicht nur die Wichtigkeit des Tages und die Ausdehnung auf so viele bedürftige Kinder, die in diesem Andenken der Fürstenhuld zugleich einen Wink zur Häuslichkeit und Sparsamkeit erblicken dürften, weil der Betrag in die Sparkassen gelegt werden soll, verleihen dieser Stiftung einen ausgezeichneten Werth, sondern auch der schöne Gedanke, daß alle Kulte dabei berücksichtigt werden, verdient gerade jetzt als ein nachahmungswürdiges Beispiel christlicher Liebe mit besonderer Betonung hervorgehoben zu werden, daß allenthalben dieser Geist der Versöhnung und Duldsamkeit sich ausbreiten möge. Auf solche Art wird das Band der Liebe zwischen Fürst und Unterthanen immer fester geknüpft, wenn auch der Aermste sieht, daß der Fürst auf dem Throne sich seiner nicht schämt, sondern huldvoll seiner Kinder gedenkt und für sie einen Nothpfennig spendet, Andern zum Muster und zur Aneiferung, ebenfalls für das allgemeine Wohl nach Kräften zu wirken und Menschenglück so viel als möglich zu fördern.

Frankfurt a. M., 7. Aug. (S. M.) So weit man bis jetzt die Aerntenachrichten überschauen kann, macht das ganze südliche, westliche und mittlere Europa eine sehr gute und gleichmäßige Aernte, welche ungewöhnlich zeitig und unter den günstigsten Witterungsverhältnissen eingebracht werden konnte, weßhalb sich auch die diesjährige Frucht zu längerer Aufbewahrung vorzüglich eignet. Um auf die Einzelheiten einzugehen, so hat sich seit 1845 in keinem Jahre die Kartoffelkrankheit in so geringem Grade gezeigt, als heuer. Obst ist überall in ganz seltener Fülle gedieben und so wird durch das Gedeihen von Kartoffeln und Obst die Getreideconsumtion wesentlich vermindert werden. Wein verspricht nach Qualität und Quantität einen ganz ausgezeichneten Ertrag. Dies ist auch von Wichtigkeit für den übrigen Verbrauch. So hört man, daß in Tyrol der Preis der Butter in abgelegenen Thälern höher steht, als in den rheinischen Großstädten, weil in Ermangelung von Wein die Milch getrunken wird, statt zur Butterbereitung verwendet zu werden. Die Waizenärnte von Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Ungarn, Südrußland, Aegypten und zum Theil auch in Nordamerika ist seit 1850 so gesegnet nicht ausgefallen, wie dieses Jahr. Insbesondere zeichnet sich die in Frankreich durch große Gleichmäßigkeit vor der von 1856 aus, wo im Osten, in der Mitte und dem Süden eine Anzahl Departements einen Ausfall hatten. Dagegen hat die große Dürre in der Roggenärnte Norddeutschlands und den russischen Ostseeprovinzen einen bedeutenden Ausfall hervorgebracht, so daß diese Länder aus dem Innern von Rußland, aus Polen und Ungarn Zufuhr bedürfen werden, statt auszuführen. In Süddeutschland und der Schweiz, mit Ausnahme einiger Striche von Bayern, ist das Ergebniß aller Getreidearten ganz vorzüglich. Sind wir sonach mit Lebensmitteln reichlich versehen und können auf ein Herabgehen deren Preise rechnen, so zeigt die weitere Betrachtung in dem verminderten Bedürfniß der Getreideeinfuhr aus Nordamerika eine fernere Ursache zum Sinken derselben, indem der Bezug europäischer Manufacturen nach Nordamerika, wenn auch erst von nächstem Frühjahr an, damit sinken wird. Wenn auch die Arbeitspreise dadurch etwas herabgehen sollten, so ist dem Arbeiterstande durch billige Nahrungsmittel weit mehr gedient, als durch Lohnerhöhungen, welche den steigenden Ausgaben nur knapp entsprechen, andererseits aber dazu beitragen, daß die Waaren vertheuert, der Absatz geschmälert und daher schließlich die Nachfrage nach Arbeit vermindert wird.

Bayern. Kissingen, 13. August. (Schw. T.) Die Kaiserin von Rußland hat bei ihrer Abreise von Kissingen dem Distrikts-Armenfonde 1000 fl. geschenkt. Gestern hat sie aus Anerkennung des vorzüglich guten Gebrauchs dieses

Bades neuerdings 1000 fl. zu gleichem Zwecke, und 250 fl. dem hiesigen Dienstboten-Spitale übersenden lassen.

Preußen. Heinsberg bei Aachen, 3. Aug. (Köln. Z.) Auf dem Speicher eines Nebengebäudes brach ein Brand aus, der nur daher entstanden sein kann, daß eine auf diesem Dache zum Lichtgeben eingesetzte Glaspfanne den Sonnenstrahl konzentrirt auf die darunter befindliche Dachlatte geworfen und dieselbe bei der enormen Hitze von 28 Grad R. entzündet hat, indem der Brand gerade an dieser Stelle zuerst entdeckt wurde. Es dürfte deßhalb wohl sehr vor diesen Glaspfannen zu warnen sein.

Breslau, 13. Aug. (T. D.) Die Stadt Bojanowo ist gestern Nachmittag von einer Feuersbrunst ergriffen worden, welche bis heute früh gegen 350 Häuser eingeäschert und etwa 2000 Menschen obdachlos gemacht hat. Es ist gelungen, den Bahnhof vor den Flammen zu schützen. (Bojanowo liegt in der Provinz Posen, im Kreise Kröben, zwischen Rawicz und Lissa, unweit Reisen; die Eisenbahn von Breslau nach Posen geht durch Bojanowo und hat dort einen Bahnhof. Der Ort hat etwa 420 Häuser und 2200 Einwohner.)

Oppeln, 11. Aug. (N. Pr. Z.) Am 7. Juli brach in Dittersdorf, eine Meile von Neustadt, an der österreichischen Grenze, ein Feuer aus, das binnen zehn Minuten das ganze Dorf ergriff und 31 Bauernhöfe und 19 kleinere Besitzungen nebst der Kirche in Asche legte. Auch 2 Personen verloren dabei ihr Leben.

Koblenz. Bei dem am Sonntage in unserer Nähe gefeierten Laurentiusfeste, bei welchem in guten Jahren dem Heiligenbilde eine reife Traube in die Hand gegeben wird, konnte diesmal eine Flasche neuen Weins von Frühtrauben, die man Laurentiustrauben nennt, deren Stelle einnehmen, was in diesem Jahrhundert nur zweimal, nämlich in den Jahren 1811 und 1834, der Fall war.

Trarbach, 12. Aug. (F. J.) Nicht genug, daß neun Zehntheile unserer Stadt verbrannt sind und die meisten Familien Hab und Gut verloren haben, nicht genug, daß täglich 1500 Menschen im Freien kampiren müssen und von den milden Beiträgen erhalten werden, nicht genug an dem bisherigen Elend, hat viele der unglücklichen Trarbacher heute Nachmittag ein neuer Schicksalsschlag getroffen: im gegenüber liegenden Traben brannten binnen 2 Stunden über 30 Wohnungen ab, in welchen geflüchtete Trarbacher Familien eine erste Unterkunft für sich und ihre theilweise geretteten Habseligkeiten gefunden hatten. Diese sind nun doch eine Beute der Flammen geworden, und lassen ihren Verlust um so schmerzlicher empfinden, als auf Ersatz für das verbrannte Gut am Zufluchtsort kein Anspruch bei einer Versicherungs-Gesellschaft gemacht werden kann.

Schweiz. Bern, 8. Aug. (S. M.) In Graubündten wurde in einer freilich ungenannten Gemeinde der förmliche Beschluß gefaßt, keinen unverheiratheten Pfarrer mehr anzustellen, weil es seit einiger Zeit dreimal vorkam, daß je die reichsten Mädchen der Gemeinde zu Frau Pfarrerinnen erhoben worden, was den löblichen Junggesellen sehr bedenklich vorkam. Nun sind sie zufrieden gestellt.

Frankreich. Vor einigen Tagen starb zu Pontaubert, Yonne-Departement, ein Mann, bei dem Harpagon selbst hätte in die Schule gehen können. Vater Anton G., erzählt das Journal d'Avallon, bewohnte ein Haus allein, dessen geborstene Wände und zerfallenes Dach ihn nicht mehr gegen Wind und Wetter schützten, so daß er sich beim geringsten Regen in den Keller flüchten mußte. Zwei halb zerbrochene Stühle, einiges Hausgeräthe, dessen er sich nie bediente, ein alter Koffer, auf dem er schlief und an dessen Seite er starb, bildeten sein Mobiliar. Daß seine Toilette dem Uebrigen entsprach und sich durch Abwesenheit alles nur einigermaaßen Entbehrlichen auszeichnete, bedarf wohl keiner Erwähnung. Seine Nahrung bestand aus etwas Gemüse, das er mit einer Hand voll Salz würzte, welches er rechts und links entlieh. Den Geschmack des Fleisches kannte er nicht. Wie fast alle Landbewohner, hatte auch G.... einen Backofen, den er jedoch, zur Ersparung von Brennmaterial, vermauert hatte. So oft nun sein Nachbar Brod buck, was alle 3 Wochen geschah, knetete er einen Brodlaib, den er bei seinem Freunde backen ließ. Dadurch war seine Nahrung für 2 Wochen gesichert, die 3. Woche aber war in seinem Hause kein Bissen Brod zu finden, bis der Ofen des Freundes von Neuem geheizt wurde. Der Geizhals hatte dabei eine besondere Vorliebe für wilde Früchte, und wenn diese reif waren, bildeten sie den alleinigen Bestandtheil seiner Tafel. Nach seinem Tode konnte man nicht das geringste Eßbare bei ihm finden, außer etlichen 20 Stück Schnecken in einer Schachtel, die er am nächsten Tage verkaufen wollte. Aber deßhalb darf man nicht glauben, daß G.... im Elend war, keineswegs: Vater Anton hinterläßt mehr als 20,000 Fr. In einer Art Ofen fand man 8200 Fr. in Gold und 85 Fr. in Silber, wie dies ganz richtig in seinem Hauptbuche, dem Kamin, eingetragen war. Da nebenan noch 4270 Fr. verzeichnet stehen, so hofft man sie noch irgenwo zu finden. Und dieser Mensch starb vielleicht vor Hunger.

Straßburg, 16. Aug. Auf dem vorgestrigen Fruchtmarkte trat wiederholt ein Sinken der Getreidepreise ein, und gestern — eine herrliche Gabe am Kaiserfest — wurden die Brodtaxen abermals ermäßigt. Die jetzigen Preise der Lebensmittel sind, Dank dem Himmel, wieder die normalen, wie wir uns deren vor 8 Jahren zu erfreuen hatten. Die Weinlese kann dieses Jahr um einen Monat früher, als im vorigen Herbste, beginnen. Berichte aus Burgund und Lothringen melden, daß in diesen Provinzen vorige Woche ein sehr durchgreifendes Sinken aller Fruchtpreise eingetreten, und zwar in Folge der überaus starken Getreideladungen, welche man von Marseille aus nach verschiedenen Punkten, und zwar um allen Preis, verschickt. Dieselbe Erscheinung zeigte sich 1847.

Italien. Rom, 3. Aug. Man schreibt der Kölner Zeitung von hier: „Der Abschluß der kirchlichen Konvention mit Baden hängt, wie Sie wissen, jetzt lediglich nur noch an der Verständigung über das Recht der Besetzung geistlicher Aemter und der Verleihung von Benefizien. In Württemberg ward dieselbe Frage in Bezug auf etwa 500 betreffende Fälle durch freundliches Entgegenkommen der Regierung und der bischöflichen Kurie schnell erledigt; hingegen besteht der Erzbischof von Freiburg auf einer historischen Analyse aller Stiftungen, welche die Entscheidung über den Punkt bedingen müsse. Die für eine solche Sichtung nothwendigen Materialien und Urkunden sind aber im Laufe der Zeit theilweise verloren gegangen und somit der Schlüssel, die Schwierigkeiten zu lösen. Die Großh. Regierung hat dieses Verhältniß in Rom gehörigen Orts motivirt und auch erreicht, daß man in den diesseitigen Forderungen dieser Schwierigkeit billige Rechnung tragen will. Dem heiligen Stuhle wird sonach nicht viel daran liegen, ob der Erzbischof von Freiburg oder ob die badische Regierung künftig zehn Pfarrstellen mehr oder weniger zu besetzen hat, wenn nur die Prinzipien des Rechts im Interesse der Kirche dabei nicht verletzt werden. Bei dieser Disposition wird es der aus Vertretern des Erzbischofs von Freiburg, wie der Regierung niedergesetzten Commission nicht mehr schwer fallen, die gegenseitigen Patronatsrechte mit ihren Gehörigkeiten dem einen oder anderen Theile bald zu überweisen. Ueber die anderen und weit wichtigeren Fragen des Konkordats hat man sich schon früher verständigt."

Türkei. Aus Anlaß der Hochzeitsfeierlichkeiten seiner Tochter empfing der Sultan auch die katholischen Nonnen der türkischen Hauptstadt. Eine der barmherzigen Schwestern schreibt darüber dem Univers: „....Wer hätte vor einigen Jahren gedacht, daß die Nonnen von Unserer lieben Frau von Sion Sr. Maj. dem Großsultan vorgestellt würden? Und doch war dies so eben der Fall. Man benachrichtigte uns eines Samstags um 1 Uhr, daß für unsere Zöglinge in einem der kaiserl. Zelte ein Frühstück bereitet sei und um 4 Uhr der Sultan selbst uns zu empfangen wünsche. Bei dieser so ganz unerwarteten Nachricht war unsere gute Mutter wie versteinert. Ihr erster Gedanke war, die Ehre abzulehnen, doch gab sie den Rathschlägen des apostol. Vikars zu Konstantinopel nach, der von einer Ablehnung ungünstige Folgen befürchtete. Uebrigens blieb nicht viel Zeit zum Besinnen. Eine Ehrenwache holte uns ab und wir schritten, die Fahne voran, durch die Straßen, um dem Verbündeten Frankreichs unsere Ehrerbietung zu erweisen. Ich weiß wahrhaft nicht, wer über diese Vorstellung erstaunter war, der Sultan oder

die armen Mägde Jesu. Ganz bewegt nach Hause zurückgekehrt, beteten wir mit doppelter Inbrunst um Bekehrung dieser braven Türken, die mehr und mehr sich verchristlichen."

Amerika. Philadelphia, 3. Juli. (S. M.) So lange, als zivilisirte Menschen Nordamerika bewohnen, kann man sich keines Wetters erinnern, das so schädlich auf alle Erzeugnisse wirkte, als dasjenige, von welchem wir nun besonders in den östlichen Staaten heimgesucht sind. Nach etlichen warmen Tagen trat am 30. Juni wieder Regenwetter ein, von dem wir schon mehr als genug hatten, und heute, den 3. Juli, ist es so unfreundlich und kalt, daß man Winterkleider tragen muß, um sich keine Erkältung zuzuziehen, während in sonstigen Jahren um diese Zeit der Thermometer gewöhnlich auf 24—28½° Reaumur stand. Alle Lebensmittel steigen zu enormen Preisen heran, und sollte das Wetter nur noch kurze Zeit andauern, so ist die Aernte sehr bedroht und wir werden Theurung haben. Der Regen fällt heute hier so kalt, daß wir uns gar nicht wundern würden, wenn wir von gefallenem Schnee in den blauen Bergen von Pennsylvanien hörten; fanden doch die Reisenden im Juni noch Schnee in dem Felsengebirg und trieb sich Ausgangs Mai das Eis noch meilenweit auf dem obern See.

Die ungeheuer langen Würste.

„Es ist ein alter Gebrauch zu Königsberg in Preußen, wo er aber hergekommen, kann man jetzo nicht wissen, daß die Fleischhauer eine sehr lange Wurst machen, dieselbe auf den Neujahrstag durch die Stadt herumtragen, und dieselbe alsdann den Loßbeckern verehren." „Die lange Wurst, welche im Jahre 1558 von 48 Personen umhergetragen wurde, war 198 Ellen lang, eine zweite aber, im Jahre 1553 von 91 Personen getragen, war 596 Ellen lang und wog 11 Steine weniger 6 Pfund (den Stein zu 40 Pfund gerechnet), oder im Ganzen 434 Pfund. Die Fleischergesellen aber waren alle sauber angezogen, die weißen Hemden oben drüber. Der erste hatte das eine Ende der Wurst etlichemal um den Hals gebogen und etwas hinabhängend, diesem folgten die Andern Alle in gleicher Weite von einander, gleichen Trittes nach, die Wurst auf der Achsel tragend, und der Letzte hatte sie wieder so um den Hals gebogen, wie der Erste. Man macht solche Würste nicht alle Jahre, weil sie zu viel kosten und es ist den Ausländern ganz unglaublich, die sie nicht gesehen haben und halten's vor Lügen, so es doch die lautere Wahrheit ist." Dieser Wurst-Luxus stieg aber in der Folge noch weit höher. In einer alten handschriftlichen Chronik heißt es: „Im Jahr 1601 den 1. Jänner haben die Fleischer allhier eine 1005 Ellen lange Wurst durch die Stadt nach dem Schlosse getragen und Ihro Fürstl. Gnaden davon etliche Ellen verehrt, weil sie innerhalb 18 Jahren keine gemacht haben. Sie sind mit Trommeln und Pfeifen ausgezogen, voran ein Führer, wohl ausgeputzt mit Binden und Federn, mit fliegender, weiß und grüner Fahne. Diesem sind gefolgt 103 Fleischhauer-Knechte und haben die Wurst getragen. Auf beiden Seiten sind welche hergegangen, welche die Wurst in Acht nahmen, daß dieselbe nicht Schaden litt. Im Schlosse haben sie Ihro Fürstl. Gnaden 130 Ellen von selbiger Wurst verehrt. Die ganze Wurst aber hat gewogen 22 Steine 5 Pfund, thut 885 Pfund, hat gekostet in allem 412 Thaler (den Thaler zu 36 Gr. gerechnet) 19 Gr. 3 Pfennige. — Zu dieser Wurst haben die Kuchenbecker 8 große Striezel und 6 runde große Kringel gebacken, haben gekostet zusammen: 43 Mr. 3 Gr." In Zittau hielten im Jahre 1726 die Fleischhauer-Knechte am Fastnachtsdienstag einen öffentlichen Aufzug und präsentirten dabei eine dazu verfertigte Bratwurst von 625 Ellen 11 Zoll Länge. Als im Jahr 1613 beinahe alle Prinzen des österreichischen Hauses vor dem Kaiser Mathias erschienen, um sich mit ihm wichtiger Dinge wegen zu unterreden, stellte ihnen zu Ehren der Kaiser ein herrliches Ritterspiel an, während welchem die Fleischhauer der Stadt Wien eine Bauernhochzeit vorstellten, bei welcher auch 20 Männer erschienen, die eine 999 Ellen lange Wurst trugen. Das Fleischer-Handwerk zu Nürnberg wurde von Kaiser Karl IV. besonders privilegirt, einen feierlichen Maskentanz halten zu dürfen (wobei ein Schönbartlaufen), an deren einem sie im Jahre 1658 eine große Bratwurst umher trugen, deren Beschreibung auf einer messingnen Tafel also angegeben ist: Sie war lang 658 Ellen, wog 514 Pfund und die Stangen, auf welchen sie getragen wurde, waren 49 Schuhe lang. Die Träger hatten in der linken Hand Gabeln, damit sie ruhen konnten.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 18. August 1857.

Frucht-Gattung.	Eingeführt:	Aufgestellt vom letzten Markt:	Verkauft:	Mittelpreis per Malter.		Bleiben aufgestellt:
	Malter.	Malter.	Malter.	fl.	kr.	Malter.
Waizen . . .	73	—	68	15	—	5
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen .	6	—	6	13	10	—
Korn	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	10	10	20	7	—	—
Gerste . . .	40	—	35	10	20	5
Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
	129	10	129			10

Das Marktgericht.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Oberkirch 13. Aug.		Achern 18. August.		Gengenbach 13. Aug.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	15	30	14	37	15	—
Kernen	16	15	15	45	—	—
Halbwaizen	13	—	12	10	11	12
Fees	—	—	6	24	—	—
Korn	11	—	10	32	—	—
Gerste	9	—	8	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—
Haber	7	30	6	35	—	—

Die Brodtaxe für den Amtsbezirk Achern

bleibt für die Zeit vom 17. bis 31. August l. J. unverändert.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Oberkirch

vom 20. August an bis auf Weiteres.

Das Pfund Ochsenfleisch 14 kr., Mastkuhfleisch 10 kr., Schweinefleisch 15 kr., Kalbfleisch 9 kr., Hammelfleisch 11 kr.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Achern.

Für den Monat August 1857.

Das Pfd. Ochsenfleisch 14 kr., Kuh- u. Rindfleisch 10 kr., Kalbfleisch 9 kr., Hammelfleisch 12 kr., Schweinefleisch 15 kr., geräuchertes Fleisch 28 kr.

Für die Brandverunglückten in Königsbach sind uns noch zugekommen: von Hrn. M. H. aus Durbach 1 fl. 12 kr., von Hrn. A. S. hier 3 fl. = 4 fl. 12 kr., welche Beiträge wir dankbar in Empfang genommen haben, und mit den im vorigen Blatte verzeichneten 17 fl. 15 kr. demnächst an das General-Unterstützungs-Comité in Durlach gelangen lassen werden. Expedition des Ortenauer Boten.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.